

6.1 Abt.A - Fährtenarbeit

Grundsätzliches

Bevor der Hundeführer mit der Fährtenausbildung des Hundes beginnt, sollte er sich mit den wichtigsten Begriffen befassen haben.

Die Fährte ist eine durch Menschen, Tiere oder Fahrzeuge verursachte fortlaufende Bodenverletzung natürlicher Böden (Wiesen, Acker, Wälder). Sie entsteht durch drückende oder abrollende Bewegungsabläufe. Durch diese Bewegungsabläufe werden auf oder im Boden befindliche Mikroorganismen zerstört oder beschädigt, wodurch Gerüche entstehen.

Gerüche sind dampf- und gasförmige, bakterielle Abbauprodukte. Eine weitere Geruchskomponente auf der Fährte ist der Individualgeruch des Menschen, der die Fährte gelegt hat. Die Geruchsintensität der Bodenverletzung ist ungleich stärker als die des Menschen.

Es muss dem Hundeführer klar sein, dass der Hund das Riechen nicht lernen braucht, sondern er muss dem Hund lernen, sich beim Suchen (Riechen) richtig zu verhalten.

Voraussetzungen für eine Suche

Die Nase ist das Hauptsinnesorgan unserer Hunde. Über diese Feststellung ist sich die Fachwelt ausnahmsweise vollkommen einig. Weniger Einigkeit besteht schon über die Reihenfolge in die wir den Hund innerhalb der großen Gruppe der „Nasentiere“ einzustufen haben.

Führern von Gebrauchshunden genügt es zu wissen, mit dem Hund seit unvorstellbaren Zeiten ein mit einem hohen Intelligenzgrad ausgestattetes Lebewesen zu besitzen, das Dank seiner hochentwickelten Nase in der Lage ist, die Probleme zu lösen, die wir als zu der Gruppe der „Augen-Wesen“ gehörend nicht mehr meistern können.

Aus dem Zusammenwirken menschlichen Sehvermögens einerseits und der Nasenleistung von Hunden andererseits hat sich ein beglückendes Zusammenspiel und eine gegenseitige Ergänzung zwischen Mensch und Hund ergeben, wie sie sonst mit keiner anderen Tierart besteht.

Merke: Die Nasenarbeit ist ein Gebiet, auf dem fast jeder Hund zu einem individuellen Spezialisten ausgebildet werden kann – vorausgesetzt, er besitzt keine gravierenden Wesensmängel.

Fährtenausbildung

Möglichkeiten:

- ➔ Futtermotivation
- ➔ Beutemotivation
- ➔ Meutetrieb
- ➔ Gehorsam

Grundsätzliches zur Fährte

- Unterschied Fährte – Spur
 - Spur ist **sichtbar** (Traktorspur)



- Fährte ist **nicht sichtbar** (Geruch)

Fährtenmischgeruch

1. Bodenverletzung (Lebender Boden)
2. Pflanzenverletzung (wenn vorhanden)
3. Individualgeruch

Abnutzung Schuhzeug / Kleidung

Körperabschillierungen (Schuppen etc.)

Ziele:

- ➔ **Schrittweises Suchen von Tritt zu Tritt**
- ➔ **Das Tempo des Hundes wird nicht durch die Leine beeinflusst, sondern der Hund bestimmt das Tempo selbst.**
- ➔ **Beim Legen müssen wir erreichen, dass der Bodengeruch dominiert**
- ➔ **Der Hund soll die Fährte ohne unsere Hilfe und Korrektur selbst finden**

Beginn der Fährtenausbildung

- Hund ist vertraut mit Leine und Halsband
- er reagiert auf Lob und Spielzeug (zum Bestätigen)
- günstiges Einstiegsalter ist 3 - 5 Monate

Grundaufbau (Futtermotivation)

Anleitung zum Aufbau des Hundes in der Fährte über Futtermotivation in 4 Phasen



1. Phase

Der Hund wird angepflockt oder eine andere Person blockiert ihn.

Es wird ein Kreis von ca. 1 bis 1,5 Meter ausgetreten, wobei am Kreisrand eine Kante entstehen sollte. Im Kreis werden kleine Futterstücke verteilt.

Der in Trieb gebrachte Hund wird an den Kreis herangeführt und in diesen vom Hundeführer hineingehoben, ohne den Kreisrand zu beschädigen.



2. Phase

Der Hundeführer deutet im Kreis mit dem Handrücken zum Boden und motiviert den Hund mit einem freundlichem Kommando „Such“ die Nase zum Boden zu nehmen und das Futter zu finden.



3. Phase

Nachdem sich kein Futter mehr im Kreis befindet, hebt der Hundeführer den Hund aus dem ersten Kreis und setzt ihn in einen zweiten vorbereiteten Kreis wie in Phase 2 ein.

In diesem Stadium nimmt der Hund Boden- und Pflanzenverletzung, Fußgeruch, Abnutzung von Schuhzeug, Individualgeruch und Fährtenmischgeruch beiläufig auf. Nebenbei lernt der Hund das Verhalten und die Aufnahme am Ansatz.

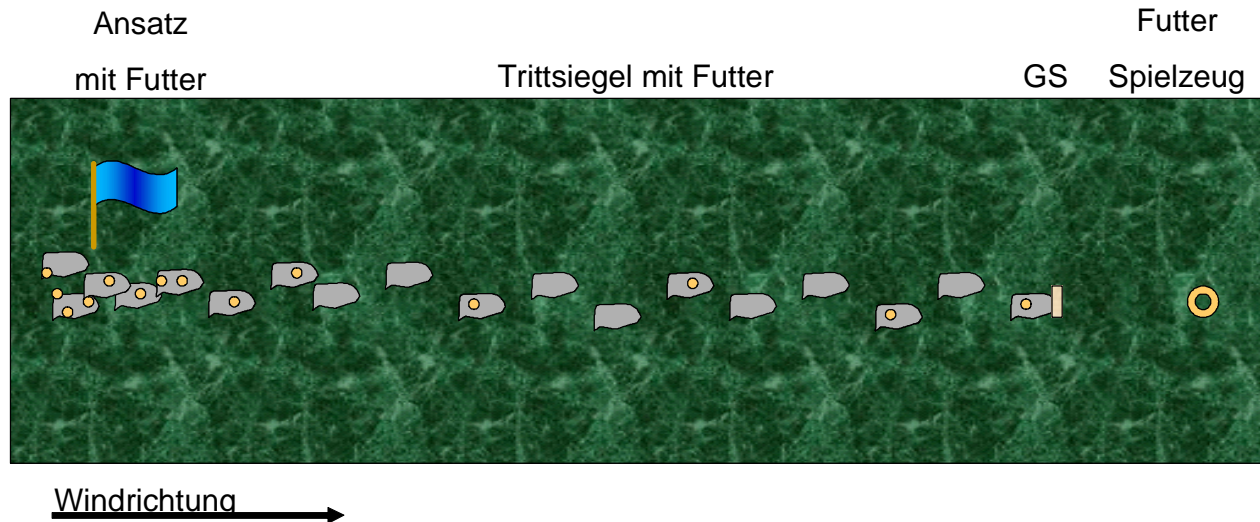
4. Phase

Nachdem der Hund gelernt hat im Kreis zu verweilen, gehen wir dazu über, einen trichterförmigen Ausgang zu schaffen, der in einer kurzen Geraden ausläuft.

Die Schritte sollen hierbei voreinander in einer Linie mit einem guten Fußlängenabstand gelegt werden.

Legen der Fährte

Prinzipieller Aufbau der Fährte



Gegenstände:

- ➔ Beherrscht der Hund die Winkel, kann mit den Gegenständen begonnen werden.
- ➔ Begonnen wird dies, indem man einen Gegenstand ca. 20 Schritte nach dem Winkel in einen Tritt legt (Ende der Fährte)
- ➔ Darauf wird etwas Futter gelegt. Kommt der Hund an den Gegenstand, wird er anhalten und das Futter fressen. Wir treten neben den Hund, halten Futter in der geschlossenen Hand vor den Hund auf den Gegenstand. Legt / Setzt / Stellt sich der Hund, wird der Hund durch Öffnen der Hand belohnt. In dieser Position wird der Hund durch vermehrtes Füttern stabilisiert. Nach dem Annehmen des Gegenstandes wird der Hund weitergefüttert. Gefüttert wird nicht aus der Hand, sondern vom Boden (Gegenstand) !

Fährte über den Meutetrieb:

Der Aufbau verläuft wie folgt:

Wir übergeben unseren angeleiteten Hund einem anderen HF. Dann gehen wir auf einer deutlichen Spur unter ständigem Rufen des Hundes geradeaus.

Haben wir etwa die Hälfte der von uns anvisierten Strecke zurückgelegt, geht der HF mit unserem Hund in ein Versteck.

Am Fährtenende angelangt, rufen wir unseren Hund nochmals und verstecken uns. Der HF geht jetzt mit unserem Hund zum Abgang und ermuntert ihn durch Hör- und Sichtzeichen zum Suchen. Hat der Hund uns gefunden, wird er ausgiebig begrüßt und gelobt. Anschließend toben und spielen wir mit ihm.

Durch diese Art der Ausbildung erreichen wir im Hinblick auf das Lernziel folgende Punkte:

Vorteile: Der Aufbau kann allgemein mit relativ jungen Hunden schon begonnen werden.

Der Hund gewöhnt sich sofort an die Bodenzerstörung durch den Hundeführer.

Nachteil: Es muss ein starkes Verhältnis zwischen Hund und Hundeführer bestehen.

Das Erlernen kann nur durch eine zweite Person erfolgen.

Der Wert des Aufbaues ist abhängig von der Zeit, vom Interesse, vom Wissen und von der Erfahrung der Hilfsperson.

Fährte über den Beutetrieb:

Für das Suchen wird der Beutetrieb in der Regel wie folgt eingesetzt:

Wir machen den Hund auf seine Lieblingsbeute wie Ball, Hölzchen oder Lappen richtig wild. Dann binden wir den Hund an und treten in Sicht des Hundes den Abgang und eine kurze gerade Fährte. Dabei machen wir den Hund immer auf die Beute aufmerksam. Am Schluss der Fährte legen wir die Beute ab. Ohne großen Zeitverlust setzen wir den Hund am Abgang an und ermuntern ihn durch Hörzeichen und Sichtzeichen zum Suchen. Setzt er seine Nase ein, wird er gelobt.

Durch diese Art der Ausbildung erreichen wir im Hinblick auf das Lernziel folgende Punkte:

Vorteile: Das Anlernen kann ohne fremde Hilfe erfolgen.

Der Hundeführer kann das Lern- und Suchverhalten seines Hundes direkt beeinflussen.

Nachteil: Der Hund neigt durch das vorherige „Hochjubeln“ sehr stark zum Stöbern.

Der Hund muss später daran gewöhnt werden, mehr den vegetativen Duftstoffen zu folgen und sich nicht von den Fußspuren zu entfernen.